

Kompetenznetz Depression Alzey-Worms



Sprecherkreis:

Heike Helene Elspaß, niedergelassene Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie in Alzey, Dr. Wolfgang Guth, Ärztlicher Direktor Rheinhessen-Fachklinik Alzey, Dr. Friedel Rohr, niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin und Vorstand Gesundheitsnetz Region Alzey e. V., Gabriele Schmich-Gehbauer, Sozialpädagogin, Sprecherin der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft im Landkreis Alzey-Worms

Protokoll

XVII. Treffen am Mittwoch, den 15.09.2010

Herr Dr. Guth begrüßt die anwesenden Mitglieder und erläutert kurz die Entstehungsgeschichte des Kompetenznetzes Alzey-Worms aus dem Jahre 2003. In der Vorstellungsrunde konnten einige neue Gesichter begrüßt werden (siehe beiliegende Anwesenheitsliste). Herr Dr. Guth weist auch bei diesem Treffen darauf hin, dass unsere Aufklärungsarbeit zum Krankheitsbild Depressionen von großer Bedeutung ist und verweist hierbei auf z.T. auch problematische Darstellungen der Depression in den Medien, die immer noch althergebrachte Klischees bedienen wie z.B. „Reiß dich zusammen“ - „Die Krankheit ist nicht wirklich ernst zu nehmen!“ - „Vielleicht ist es ja gar keine Krankheit.“ u.a.m.

1

Frau Jäger vom BeKo Monsheim berichtet über die Veranstaltung in Worms am 15.06.2010, in der das Thema Depression in einem Vortrag von Herrn Stern vorgestellt wurde und informiert darüber, dass in Worms eine Selbsthilfegruppe für Betroffene eingerichtet werden soll.

Frau Dr. Körner berichtet, dass die Angehörigengruppe für depressiv Erkrankte sowie die Selbsthilfegruppe für Betroffene eine ausgesprochen große Resonanz erfährt und für viele Menschen eine große Hilfe bedeutet. Es wird überlegt, das Angebot an Selbsthilfegruppen für Betroffene wie Angehörige zu erweitern. Angemerkt wird, dass die Gruppe für Angehörige bislang nicht im Gesundheitsnetz mit den entsprechenden Terminen verlinkt ist. Dieses soll mit Herrn Dr. Rohr besprochen und korrigiert werden.

Es wird hingewiesen auf einen weiteren Vortrag mit Diskussion zum Thema Depression am 28. 09.2010 in Worms, veranstaltet vom dortigen Ärzteverein.

2 Informationen und Literatur zum Thema Depression

- An dieser Stelle verweisen wir nochmals auf die Möglichkeit, Texte oder Textbausteine als Artikelgrundlage für Veröffentlichungen zum Thema Depressionen zu bekommen. Sie können zu jeder Zeit bei Frau Elspaß abgerufen werden (heike.h.elspass@t-online.de).
- Frau Haas stellt einen sehr interessanten Artikel mit dem Titel „Lieber Matz, dein Papa hat 'ne Meise“ aus dem Zeitmagazin Nr. 37 zur Verfügung (Sebastian Schlösser: „Briefe aus dem Wolkenkuckucksheim“, Zeit, 09.09.2010, <http://www.zeit.de/2010/37/Briefe-an-den-Sohn>)
- Frau Haas weist außerdem auf einen weiteren Zeitartikel zum Thema „Patientenverfügung bei psychisch kranken Menschen hin. Der Titel: *Nicht gegen meinen Willen*, zu finden unter der URL <http://www.zeit.de/2010/37/M-Patientenverfuegung>. (Dieser E-Mail enthält im Anhang eine PDF-Datei mit einer Patientenverfügung psychisch kranker Menschen in einfacher Sprache. Sie stammt vom Förderverein für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. 2009. Der Titel: *Zukunftsplanung zum Lebensende: Was Ich will!* ... Der Link: http://www.foerderverein-bonn-beuel.de/.../patientenverfuegung_72.pdf
- Die Krankheitsgeschichte einer Patientin ist von einem Fernsehsender dokumentiert worden (stationärer Aufenthalt in der RFK Alzey – Tagesklinik – ambulante Psychotherapie). Interessenten können eine Kopie des Films bei Frau Elspaß anfordern.
- Aus der Reihe „rationelle Praxisführung“ der Firma Ratiopharm ist der folgende Titel empfehlenswert:
Dr.Dr. Günter Niklewski (2009): *Depressionen - Diagnostik und Therapie in der Praxis*.
München: medical text, und Hamburg: medical text books,.
Zu beziehen über Ratiopharm unter Tel. (089) 170 94 484 oder E-Mail: hermanns@medical-text.de
- Herr Dr. Gather verweist auf die Neuerscheinung eines Titels auf der Leipziger Buchmesse:
Bischkopf, Jeannette (2010). *So nah und doch so fern: Mit depressiv erkrankten Menschen leben*.
2. Auflage, Bonn: Balance Buch + Medien
Jeannette Bischkopf stellt Strategien vor, die Angehörigen depressiv Erkrankter helfen, ihren Alltag in den Griff zu bekommen und sich Freiräume zu verschaffen

3 Tag der seelischen Gesundheit

Am „Tag der seelischen Gesundheit“ am 06.10.2010 wird zwar nicht das Thema Depression, sondern das Thema Psychose behandelt. Hierzu berichtet Frau Haas über die Filmdokumentation „Himmel und Meer – Dorothea Buck auf der Spur“ von Alexandra Pohlmeier, in der das Leben und Werk der heute 93jährigen Hamburger Bildhauerin Dorothea Buck gezeigt wird, die sich selbst von einer Schizophrenie geheilt hat. Das Programm beginnt um 16:00 Uhr und endet gegen 20:00 Uhr. Veranstalter sind die Psycho-soziale Arbeitsgemeinschaft im Landkreis Alzey-Worms (PSAG) und die Koordinierungsstelle für Psychiatrie.

4 Grundkonsens über Neuroleptika in der Behandlung von Psychosen

Herr Dr. Guth verweist an dieser Stelle auf einen im Januar 2010 geschlossenen „Grundkonsens“ des Ständigen Arbeitskreises des Landespsychiatriebeirates, in dem fünf Grundthesen zum Thema Neuroleptika gefasst werden:

1. Neuroleptika sind in der Behandlung von Psychosen weiterhin unverzichtbar.
2. Der Einsatz von Neuroleptika muss unter den entsprechenden Kontrollvorgaben (Memorandum DGSP, S3 Leitlinien DGPPN) erfolgen.
3. Medikamente und Psychotherapie sind in der Psychosebehandlung additiv und nicht alternativ einzusetzen.
4. Die vereinfachte Aufteilung der Psychiater in biologische und Sozialpsychiater ist unrealistisch.
5. Es ist anzustreben, dass mehr Studien durchgeführt werden, und zwar unabhängig von Pharmafirmen.

5 Krisentelefon

Glücklicherweise wird das Krisentelefon weiter finanziert:

Krisentelefon: 01 80 - 2 00 08 42

für psychisch kranke Menschen und deren Angehörige:

Mo-Fr. 19-24 Uhr, Sa, So. u. Feiertage 16-22 Uhr (auch anonym)

Wir besprechen nochmals, dass dringend neue Mitarbeiter gesucht werden, da das Krisentelefon im Moment schlecht besetzt ist. Mitarbeiter, die die Möglichkeit sehen, sich an der Gestaltung des Krisentelefon zu beteiligen, können sich zu jeder Zeit bei den folgenden Personen anmelden und informieren:

Herr Dr, Guth, Sekretariat Frau Gräff, Telefon (06731) 501213

Frau Schmich-Gehbauer, Tagesklinik (06731) 95910

Frau Elspaß (06731) 948869

Es wird deutlich, wie wichtig das Krisentelefon für Menschen mit schweren depressiven Erkrankungen ist. In Trier wird mittlerweile ein neues Konzept erfolgreich erprobt: Das gesamte Wochenende über – 24 Stunden lang – ist das Krisentelefon besetzt; allerdings muss hier angemerkt werden, dass das Krisentelefon in Trier mit Studenten besetzt ist. Auch wir würden uns wünschen, eine ähnliche Vorgehensweise realisieren zu können. Dr. Grevenus schlägt vor, Amtsrichter in der Umgebung anzuschreiben, um sicherzustellen, dass Gelder für das Krisentelefon zur Verfügung gestellt werden können, um ein noch größeres Zeitfenster abdecken zu können.

6 Antidepressiva

Aufgrund der immer wieder kontrovers geführten Diskussionen wegen der Einnahme von Antidepressiva macht Frau Dr. Emisch den Vorschlag, gut eingestellte Patienten, die sie in der Institutsambulanz in Alzey betreut, in den Selbsthilfegruppen über die guten Erfahrungen mit Medikamenten sprechen zu lassen.

Nächstes Treffen:

02. März 2011 um 15:30 Uhr, Konferenzraum im Verwaltungsgebäude der Rheinhessen-Fachklinik Alzey